

„Roter Faden“

für Mitglieder des Ortsvereins Sehnde

Nr. 17 · März 2011



Der niedersächsische SPD-Landesvorsitzende Olaf Lies und der SPD-Bürgermeisterkandidat für Sehnde Wolfgang Toboldt anlässlich der Mitgliederversammlung am 10. Februar 2011 im gemeinsamen Gespräch.

**SPD Landesvorsitzender Olaf Lies
zu Gast in Sehnde – Regine Höft
und Wolfgang Toboldt Kandidaten
für die Regionsversammlung**





Liebe Genossin, lieber Genosse,
im Freundeskreis saßen wir beim Griechen zusammen. Den Termin des nächsten gemeinsamen Ausflugs galt es abzusprechen. Man spricht an diesem Abend über Vieles und irgendwann auch über den Euro.

„Deutschland muss aus dem EURO und der EU sofort aussteigen. Lange genug waren wir die Zahldeppen Europas.“ – „Deutschland zahlt für alles und hat am wenigsten zu sagen“. So zwei Meinungen am Tisch. Eine weitere: „Deutschland profitiert vom Euro und von der EU. Auch wenn Deutschland viel in den EU-Topf einzahlt. Die deutsche Wirtschaft ist eine Exportwirtschaft.“

Warum erinnere ich mich dieser Aussagen? Unter dem Untertitel „Europa ist kein Laborversuch, der scheitern darf. Es ist unser Schicksal.“ schreibt Peer Steinbrück in seiner Kolumne in DIE ZEIT, Nr. 8 vom 17. Februar seine Absage an die Wiedereinführung der früheren europäischen Einzelwährungen. „Die europäische Integration – nicht zuletzt als zentrale Antwort auf die ökonomischen und politischen Machtverschiebungen im globalen Koordinatensystem – würde auf Jahrzehnte zurückgeworfen. [...] Uns wird es nur gut gehen, wenn es unseren Nachbarn gut geht.“

Mal ehrlich. An jenem Abend hätte ich gern schon diesen Artikel gelesen gehabt. Gern hätte ich Peer Steinbrück zitiert. „Europa ist kein Laborversuch – es ist unser Schicksal.“

Dietrich Puhl

Nr. 17, Stand: 1. März 2011

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

Wir suchen ab sofort:

engagierte und motivierte Mitbürger zur Weiterentwicklung unserer Stadt und ihrer Ortsteile.

Ihr Profil

Sie

- sind politisch interessiert?
- möchten sich engagieren?
- haben kreative Ideen für Sehnde?
- wollen Verantwortung übernehmen?
- möchten bewegen, gestalten und verändern?
- wollen sich persönlich weiterentwickeln?
- arbeiten gerne im Team?

Unser Angebot

Wir bieten

- Möglichkeiten, politische Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen.
- qualifizierte Einarbeitung und Fortbildung.
- kompetente Kommunalpolitik.
- persönliche Gestaltungsspielräume.
- ehrenamtliches Engagement in einem sympathischen Team.
- Begeisterung und Wertschätzung.
- einen neuen Blick auf Sehnde.

Wir möchten Sie kennenlernen.

Sehnde liegt Ihnen am Herzen und Sie möchten sich politisch engagieren? Wir bieten Ihnen an, uns und unsere politische Arbeit zu entdecken, ohne gleich Parteimitglied zu werden.

Wir freuen uns auf Sie.

Dr. Silke Lesemann,

Landtagsabgeordnete

und Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Sehnde

Wolfgang Toboldt,

Bürgermeisterkandidat,

Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion der Stadt Sehnde

Kontakt:

SPD-Ortsverein Sehnde

Gärtnerweg 13, 31319 Sehnde,

Telefon 015159079837 (mobil),

s.lesemann@htp-tel.de

www.spd-sehnde.de

Politik wird von Menschen gemacht.

Nur wer mitmacht, kann bewegen.



SPD Landesvorsitzender Olaf Lies zu Gast in Sehnde – Regine Höft und Wolfgang Toboldt Kandidaten für die Regionsversammlung



Der niedersächsische SPD-Landesvorsitzende Olaf Lies umrahmt von der Ortsvereinsvorsitzenden Silke Lesemann (links) und dem Bürgermeisterkandidaten Wolfgang Toboldt (rechts).

Die Sehnder SPD-Ortsvereinsvorsitzende Silke Lesemann konnte auf einer gut besuchten Mitgliederversammlung am vergangenen Donnerstag den niedersächsischen Parteivorsitzenden Olaf Lies begrüßen. Lies, der seit Sommer 2010 die Geschicke der Landespartei führt, setzte einen kraftvollen Auftakt für die Kommunalwahl in diesem Jahr. Für die Kommunalwahl gab Lies die Losung aus: „Die SPD wird die stärkste Kraft in den Städten und Gemeinden. Das ist die Basis für den Regierungswechsel

in Niedersachsen 2012/2013. Für die SPD gehören ein familienfreundliches Lebensumfeld, gut bezahlte Arbeitsplätze und handlungsfähige Kommunen zusammen. Wir stehen für eine Politik aus einem Guss, das ist der Leitgedanke für sozialdemokratische Politik in Niedersachsen“. Die Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen erwarteten zu Recht die Chance auf bestmögliche Schulabschlüsse vor Ort, einen sicheren Zugang zu medizinischer Versorgung auch im ländlichen Raum sowie eine hochwer-



Die Versammlung benannte einstimmig mit Regine Höft und Wolfgang Toboldt ihre Kandidaten für die Regionsversammlung.

Liebe Leserin, lieber Leser,

der 8. März ist der weltweite Aktionstag für die Rechte der Frau. Bereits 1911 begannen Frauen gemeinsam in verschiedenen Ländern für Wahlrecht, Mutterschutz, rechtliche Unabhängigkeit vom Ehemann zu kämpfen. Wenige Jahre später einigte man sich auf den 8. März als Internationalen Frauentag, infolgedessen begehen wir in diesem Jahr den Tag zum 100sten Mal. Viel ist seitdem erreicht worden, viel bleibt noch zu schaffen. Gleichberechtigung verläuft nicht kontinuierlich. In der Nationalversammlung, die 1919 die Weimarer Verfassung mit Artikeln zur Gleichberechtigung verabschiedete, waren zehn Prozent aller Abgeordneten weiblich; ein solcher Anteil wurde in der Bundesrepublik erst wieder 1983 mit dem Einzug der Grünen in den Bundestag erreicht. Auch hier gelten Willy Brandts Worte: „Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer.“ Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern muss immer wieder hart erkämpft und verteidigt werden. Dies zeigt nicht zuletzt die aktuelle Diskussion um eine Frauenquote in Aufsichtsräten. In diesem Sinne wünsche ich allen einen kämpferischen Internationalen Frauentag!

Silke Lesemann



tige Infrastruktur für Unternehmen, zur Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Bei seiner Wahl zum Landesvorsitzenden der SPD in Niedersachsen erklärte Olaf Lies, den Dialog mit der Parteibasis stärken zu wollen. Er werde seine zweijährige Amtszeit nutzen, um die 100 niedersächsischen Ortsvereine zu besuchen. Er will sich mit den Menschen vor Ort austauschen und ihre Anregungen und Ideen aufnehmen. Mehr als vierzig Mitglieder gaben ihrem Landesvorsitzenden einen Strauß von Anregungen mit auf den Weg.

Die Versammlung benannte im zweiten Teil der Versammlung einstimmig mit Regine Höft und Wolfgang Toboldt ihre Kandidaten für die Regionsversammlung. „Wir brauchen starke Sozialdemokraten in den Kommunen und der Region. SPD – wir kümmern uns.“, so der Bürgermeisterkandidat.

SPD-Bürgermeisterkandidat beim Grünkohlessen

Am Sonntag, den 23. Januar veranstaltete die Abteilung Sehnde-Mitte der SPD ihr traditionelles Grünkohlessen. Mehr als 30 Mitglieder und Gäste nahmen an der Veranstaltung im Apart-Hotel teil. Bei gutem Essen und mit anregenden Gesprächen starteten die Sehnder Sozialdemokraten in das Jahr der Kommunalwahl. Als besonderen Gast konnte Abteilungsvorsit-

zender Andreas Fahl den Vorsitzenden der SPD-Ratsfraktion und Bürgermeisterkandidaten Wolfgang Toboldt begrüßen. In seiner Ansprache nahm Wolfgang Toboldt Stellung zu aktuellen Themen der Sehnder Politik, wie dem geplanten Kauf des Bonhoefferhauses und der Preisentwicklung bei der EVS. Weiterhin gab er den Anwesenden einen Einblick in sein Programm für die Kommunalwahl.



Termine März und April 2011

1. März, 19.30 Uhr, „Was ist eine moderne Frau?“ – „Wie soll sie sein, die moderne Frau?“, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Café Chadeur, Sehnde

2. März, 19.00 Uhr, Jahreshauptversammlung der Abteilung Höver-Bilm, Zur Linde, Höver

2. März, 19.00 Uhr, AG 60plus, „Familienstadt Sehnde – was ist das?“, Apart-Hotel, Sehnde

3. März, 17.00 Uhr, AWO-Preisskat, Begegnungsstätte, Sehnde

8. März, internationaler Frauentag

8. März, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung der Abteilung Sehnde-Süd, Gasthaus Erfurth, Müllingen

12. März, Unterbezirksparteitag, Freizeitheim „Weiße Rose“, Mühlenberg, Hannover

17. März, ab 16.00 Uhr, Sitzung der SPD-Ratsfraktion, Schützenheim Ilten und Klinikum Wahrenndorff

20. März, ab 11.00 Uhr, gemeinsames Frühstück der SPD-Ratsfraktion, Kaffeehaus, Chausseestraße, Sehnde

21. März, 19.00 Uhr, Ortsvereinsvorstandssitzung, SPD-Bürgertreff, Sehnde

24. März, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde

4. April, Wahlbereichskonferenz, Reden

Vorschau: 12. Mai, 19.00 Uhr, Mitgliederversammlung mit Kandidatenaufstellung für Ortsräte und Stadträte, Gutshof Rethmar

SPD-Ratsfraktion besucht Bonhoefferhaus und „Arche“

Die SPD-Ratsfraktion hat mit ihrem Vorsitzenden und Bürgermeisterkandidaten Wolfgang Toboldt das Bonhoefferhaus in Sehnde besichtigt. Die Delegation wurde von Pastor Schmidt durch die Räumlichkeiten geführt. Neben der Wohnung des Pastors und den Räumen für den Betrieb der Kirche mit Amtszimmer, Saal, und Kaminzimmer, ist im linken Teil des Gebäudes auch die in kirchlicher Trägerschaft betriebene Krippe „Die Arche“ untergebracht.

Nachdem der Rat der Stadt Sehnde in seiner Dezember-

sitzung über den Kauf des Grundstücks entschieden hat, steht in den nächsten Monaten die Erstellung eines Konzepts zur künftigen Nutzung des Grundstücks und des Gebäudes an.

„Die Besichtigung des Bonhoefferhauses durch die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion“, so Wolfgang Toboldt, „dient der Vorbereitung auf diese Diskussion. Wir als SPD können uns gut vorstellen, diese Diskussion auch in einer offenen Arbeitsgruppe vorzubereiten, um möglichst viele Aspekte einer künftigen Nutzung zu betrachten.“

SPD möchte im Waldbad auch Frühschwimmen anbieten

Im Rahmen der Diskussion um die Erweiterung der Nutzung des Waldbades möchte die SPD-Fraktion künftig auch eine Möglichkeit für Frühschwimmer anbieten.

Der Fraktionsvorsitzende und Bürgermeisterkandidat Wolfgang Toboldt hat einen Fragenkatalog eingereicht. Darin will die SPD wissen: 1. Unter welchen Rahmenbedingungen/gesetzlichen Regelungen ist ein „Frühschwimmen“ möglich? 2. Ist der Bedarf für ein Frühschwimmen schon einmal ermittelt worden? 3. Sind bereits Gespräche mit dem Förderverein beziehungsweise der DLRG hierzu geführt worden? 4. Welche Kosten sind im Vergleich zu erwarten, wenn ein Frühschwimmen von der Stadt beziehungsweise vom Förderverein angeboten wird?

Die SPD-Fraktion begrüßt die Ausweitung der Öff-

nungszeiten im Waldbad Sehnde bis generell 20.00 Uhr und im Einzelfall bis 21.30 Uhr. Darüber hinaus werden trotz Erhöhung der Eintrittspreise die Preise künftig Studierende und Auszubildende preislich wie Schüler behandelt. Allerdings fehlt bislang ein Angebot für das so genannte Frühschwimmen, welches viele Freibäder in Deutschland anbieten. Oftmals wird das Frühschwimmen über einen Förderverein und die DLRG organisiert und ist dann nur den Vereinsmitgliedern vorbehalten.

Um bei Bedarf in der laufenden Saison 2011 ein Frühschwimmen zu ermöglichen und nicht nochmals die Satzung hierzu verändern zu müssen, beantragt die SPD-Fraktion, in der Satzung die Möglichkeit für ein Frühschwimmangebot zu berücksichtigen. Vorab müssen natürlich die Bedingungen gegeben sein.

SPD-Ratsfraktion besucht die Krippe Spatzennest in Sehnde

Die SPD-Ratsfraktion besuchte Mitte Januar 2011 mit ihrem Vorsitzenden und Bürgermeisterkandidaten Wolfgang Toboldt das Spatzennest in Sehnde. Sie wurden von der Leiterin der Krippe, Mandy Döring, sowie Ute Thomas aus dem Vorstand des „Fördervereins der Kindertagesstätte Spatzennest Sehnde e. V.“ durch die Einrichtung geführt und über die pädagogische Arbeit sowie den Stand des Ausbaus des Obergeschosses informiert.

Im Jahr 2003 haben Elternpaare aus Sehnde und Umgebung den Förderverein der Kindertagesstätte Spatzennest Sehnde als Elterninitiative gegründet. Der Verein ist Träger der Krippe, die durch Elternbeiträge, einen Personalkostenzuschuss des Landesjugendamtes, Zuschüsse der Stadt Sehnde sowie Spenden finanziert wird.

Die beiden Gruppen- und Nebenräume für 30 Kinder im Alter von einem bis drei Jahre sind hell und freundlich gestaltet und liegen ebenerdig. In dem großen Außenbereich, der durch einen bunten Holzzaun komplett abgeschirmt

ist, finden die Kinder viele Möglichkeiten zum Spielen und Toben.

Der von der Stadt Sehnde mitfinanzierte und von der Elterninitiative durchgeführte Umbau des Obergeschosses konnte inzwischen abgeschlossen werden. Die Einrichtung verfügt jetzt in diesem Bereich über ein separates Büro, einen auch als Besprechungsraum genutzten Mitarbeiteraum, einen Hauswirtschaftsraum sowie ein Mitarbeiter-WC.

Im Krippenbereich ist dadurch für die Kinder mehr Platz für Ruhephasen und Mittagsschlafchen verfügbar.

Der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Toboldt zeigte sich begeistert von der gesamten Einrichtung. Toboldt: „Mit dem Spatzennest hat Sehnde eine private Krippeneinrichtung, in der hervorragende pädagogische Arbeit gemacht wird. Solche privaten Initiativen sind in allen Bereichen nur zu unterstützen.“ Er machte abschließend deutlich, dass es jetzt endlich für die Stadt Sehnde an der Zeit ist, auch für den Bereich Höver/Bilm eine Krippe einzurichten.



Werner Kracke, Dietrich Puhl, Sabine Gembolis, Klaus Papenberg, Olaf Kruse, Ute Thomas, Andrea Gaedecke, Friedel Simon (v. l. n. r.); Aufnahme und daher nicht auf dem Foto: Wolfgang Toboldt.

SPD-Ratsfraktion besucht Kooperative Gesamtschule

Die SPD-Ratsfraktion hat mit ihrem Vorsitzenden und Bürgermeisterkandidaten Wolfgang Toboldt die Kooperative Gesamtschule in Sehnde besucht, um sich von Heidi Forneck-Schulz, Leiterin Gymnasialzweig und Mitglied der Schulleitung, sowie dem zuständigen Fachbereichsleiter, Ralf Neumann, vor Ort über aktuelle Belange der Schule berichten zu lassen.

Lehrerzimmer ungenügend

In der Schule steht für die etwa 140 Lehrkräfte zurzeit kein Lehrerzimmer mit einer Sitzgelegenheit für jeden Mitarbeiter zur Verfügung.

Die neben dem jetzigen Lehrerzimmer gelegene Bibliothek, die auch als Stadtbibliothek genutzt wird, soll für die 1.850 Schülerinnen und Schüler ein Selbstlernzentrum mit Internetanschlüssen entstehen. Eine aus Lehrern und Eltern bestehende Arbeitsgruppe beschäftigt sich derzeit mit der Entwicklung eines „Konzepts Selbstlernzentrum an der KGS“.

Der Bereich der Schulstraße sollte zeitnah umgestaltet

werden: mehr Tageslicht, Maßnahmen zur Dämpfung des Geräuschpegels, Sitzgelegenheiten für die Schülerinnen und Schüler.

Neu gestaltete Räume

Vor der Besichtigung des neuen F-Traktes haben sich die Kommunalpolitiker die beiden mit Mitteln der Stadt neu gestalteten naturwissenschaftlichen Räume angesehen, in denen durch die Renovierung für das Lernen und Lehren optimale Bedingungen geschaffen werden konnten.

Mobile Raumeinheiten

Bei dem F-Trakt handelt es sich um die im letzten Sommer aufgestellten mobilen Raumeinheiten im Bereich hinter der Mensa und der Turnhalle Waldstraße. Die Räume werden laut Schulleitung von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen.

„Wir werden uns als SPD-Ratsfraktion – mit der notwendigen Zustimmung des Bürgermeisters – weiterhin regelmäßig Einrichtungen der Stadt Sehnde ansehen, um uns vor Ort zu informieren“, so Wolfgang Toboldt.



Sabine Gembolis, Andrea Gaedecke, Werner Kracke, Dietrich Puhl, Friedel Simon, Ronald Siegismund, Klaus Papenberg, Olaf Kruse, Ute Thomas, Mandy Döring (v. l. n. r.); Aufnahme und daher nicht auf dem Foto: Wolfgang Toboldt.



Vorstand der SPD, Abteilung Sehnde-Mitte

SPD Sehnde-Mitte wählt neuem Vorstand und Kandidaten für die Kommunalwahl

SEHNDE, 12. Januar 2011 ▶ Die Jahreshauptversammlung der SPD Abteilung Sehnde-Mitte fand im Café Chadeur statt. Wichtigste Tagesordnungspunkte waren die Neuwahl des Vorstands und die Aufstellung der Kandidatenliste für die Kommunalwahl.

Der bisherige Vorstand um Dr. Andreas Fahl sowie die stellvertretenden Vorsitzenden Andrea Gaedecke und Reinhard Weber sowie Kassenwart Friedel Simon wurde einstimmig in seinen Ämtern bestätigt. Zu Beisitzern im Vorstand wählten die zahlreich erschienenen Mitglieder Friedrich-Wilhelm Dohrs, Regine Hoef, Werner Kracke, Reiner Luck, Dirk Ohrndorf und Helmut Süß.

Anschließend stellte Regine Hoef Programmpunkte für die Kommunalwahl vor. An ihr Referat schloss sich eine angeregte Diskussion an. Abschließend beschloss die Versammlung die Kandidatenlisten für den Rat und die Ortsräte Sehnde und Wassel.

Aus der Abteilung Sehnde-Mitte kandidieren für den Rat: Wolfgang Toboldt, Regine Hoef, Werner Kracke, Andrea Gaedecke, Reinhard Weber, Helmut Süß, Peter



Regine Hoef erläutert Programmpunkte zur Kommunalwahl.

Waldburg und Klaus-Dieter Rosenau. Die Liste für den Ortsrat Sehnde wird angeführt von Regine Hoef, es folgen Helmut Süß, Meike Fahl, Werner Kracke, Jana Gaedecke, Sanja Toboldt, Annkathrin Böse, Andrea Gaedecke, Friedel Simon, Reinhard Weber, Dirk Ohrndorf und Klaus-Dieter Rosenau.

Aus Wassel wurde Ulrike Dohrs für die Wahl zum Rat nominiert. Für den Wasseler Ortsrat kandidieren Horst Strüven, Ulrike Dohrs, Friedrich-Wilhelm Dohrs und Anette Grohsmüller.

Endgültig erfolgt die Nominierung aller Kandidaten durch den SPD-Ortsverein Sehnde im April.

SPD-Ratsfraktion beantragt senioren-gerechtes Baugebiet in Sehnde

Die Zahl älterer Menschen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung nimmt auch in Sehnde zu. Gesellschaftliche Strukturen müssen künftig mehr auf diesen Wandel reagieren.

Ein wichtiger Aspekt hierbei ist der Wunsch älterer Menschen nach möglichst langer Selbstständigkeit und Autonomie. Eine zukunftsfähige Stadt muss geeignete Lebensverhältnisse für die Teilnahme älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger am gesellschaftlichen Leben schaffen.

Dabei dürfen wiederum die Bedürfnisse junger Familien für eine gute Altersdurchmischung von Baugebieten nicht außer Acht gelassen werden. Und dies beginnt bereits bei der Stadtplanung.

Zu einer senioren-gerechten Stadtplanung gehören unter anderen folgende Bereiche:

- ▶ Wohnflächen in unmittelbarer Nähe von Einkaufsmöglichkeiten, Ärzteversorgung und öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV);
- ▶ senioren-gerechte Wohnungen/Häuser;
- ▶ bessere Ausleuchtung von Gehwegen und Straßen bei Dunkelheit;
- ▶ ausreichend dimensionierte öffentliche Gehwege und Pkw-Stellflächen sowie eine ausreichende Anzahl von Behindertenparkplätzen;
- ▶ barrierefreier Zugang von öffentlichen Einrichtungen und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV);
- ▶ wohnplatznahe Grünflächen mit Ruhemöglichkeiten;
- ▶ Fußgängerquerungen und Lichtsignalanlagen an

Hauptverkehrsstraßen mit ausreichenden Zeittakten für mobilitätseingeschränkte Personen.

Im Sehnder Ortskern gibt es Flächen zum Beispiel zwischen Maschwiese, Lehrter Straße, Raiffeisenstraße und Bahnstrecke, die sich sehr für eine senioren-gerechte Bauweise in unmittelbarer Nähe von S-Bahn und Bus, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie der Begegnungsstätte eignen würden.

Es bestünde sogar die Möglichkeit, senioren-gerechte und familiengerechte Stadtplanung gut zu kombinieren, weil beispielsweise eine fußläufige Verbindung über die alte Gleisanbindung des Gewerbegebietes zur Grundschule, Kindertagesstätten und Einkaufsmöglichkeiten hergestellt werden kann.

Die SPD-Fraktion beantragt daher:

1. Kriterien für eine senioren-gerechte Stadtplanung in Sehnde unter Beteiligung des Seniorenbeirates zu erarbeiten.
2. Zügig ein senioren-gerechtes Baugebiet im Sehnder Ortskern zu entwickeln.

Appell der SPD hat Erfolg

SEHNDE, 12. Januar 2011

▶ Der Aufsichtsrat der Energieversorgung Sehnde (EVS) hat sich gegen eine Erhöhung der Gebühren entschieden. Insofern freut sich die SPD-Vorsitzende Silke Lesemann, dass die Mehrheit des Aufsichtsrates den Empfehlungen der SPD Sehnde gefolgt ist.

Politik und Kirche zur Integration

Im Rahmen des traditionellen Neujahrsgottesdienstes der evangelischen Kirche sprach Silke Lesemann im Bonhoefferhaus in ihrer Eigenschaft als Landtagsabgeordnete über das Thema Integration.



Pastorin Damaris Frehrking, Silke Lesemann (v. l. n. r.).

Im Rahmen des traditionellen Neujahrsgottesdienstes der evangelischen Kirche sprach Silke Lesemann im Bonhoefferhaus in ihrer Eigenschaft als Landtagsabgeordnete über das Thema Integration.

In einem Interview beantwortete sie Fragen der beiden Geistlichen, die gesellschaftliche und religiöse Zusammenhänge beleuchteten. Dabei ging es auch darum, wie sich Religionsgemeinschaften für Dialog und Integrationsprojekte engagieren können.

Lesemann verwies auf die in etlichen Städten insti-

tutionalisierten „runden Tische“ für Integration, das gegenseitige Einladen zu kirchlichen Festen, wie es zum Beispiel von der Moscheegemeinde in Lehrte praktiziert werde. Dort, wo man einander auf Augenhöhe begegnen kann, ist Integration kein Problem.

Befragt auf so genannte Parallelgesellschaften stellte sie heraus, dass es sich hierbei in erster Linie nicht um ein „Ausländer“- sondern um ein Armutproblem handele. Zuwanderer seien eher von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen und sie leben häufiger in

benachteiligten Quartieren. Diese Situation sei oft nicht selbst gewählt, sondern Ergebnis von Zwängen auf dem Wohnungsmarkt, beziehungsweise habe mit

keit ausgerufen. Neben der Stärkung der Aufmerksamkeit und Anerkennung für Ehrenamtliche mahnte er die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für



Der Bürgermeisterkandidat Wolfgang Toboldt

dem Wegzug Besserverdienender zu tun. „Alle politischen Ebenen vom Bund bis zu den Kommunen sind zu einem Umsteuern in der Wohnungspolitik aufgefordert. Wohngebiete müssen aufgewertet sein, damit „Abwärtsspiralen“ verhindert werden und Stadtteile sozial vereinseitigen.

In seinem Grußwort ging der Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion und Bürgermeisterkandidat Wolfgang Toboldt auf die kommunalen Aufgaben für das Jahr 2011 ein.

2011 ist als das europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit

bürgerschaftliches Engagement an.

Dabei verwies Toboldt auf das Beispiel anderer Kommunen wie zum Beispiel Hemmingen, in denen das ehrenamtliche Engagement vielfältig durch eine Bürgerstiftung unterstützt wird. Er regte an, eine solche Bürgerstiftung gerade im Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 auch für Sehnde zu initiieren.

Wolfgang Toboldt: „Das Ehrenamt ist eines der zentralen Elemente, welches unsere Gesellschaft zusammen hält und lebenswert macht.“

Komplettverschleierung im öffentlichen Dienst inakzeptabel

HANNOVER, 3. Februar 2011 ► In der Debatte um ein Burkaverbot im öffentlichen Dienst warnt die integrationspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Silke Lesemann, vor einer Phantomdebatte. „Bevor es zu einer gesetzlichen Regelung kommt, sollte geklärt werden, wie hoch der Regelungsbedarf überhaupt ist.

Klar ist: Die Zahl der Burkaträgerinnen in Niedersachsen, aber auch in Deutschland insgesamt, ist verschwindend gering. Die Burka wird von der Mehrzahl der Muslime abgelehnt. Sie diskriminiert Frauen, die sie tragen müssen, und verhindert ihre gleichwertige Integration“, sagte Silke Lesemann am Donnerstag in Hannover.

Wer komplett verschleiert in einer öffentlichen Einrichtung – ob Bürgeramt, Schule oder Kindergarten – arbeiten wolle, überfordere die Toleranz. „Bürgerinnen und Bürger wollen ihrem Gegenüber in einer Verwaltung offen ins Gesicht sehen können, Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil einer modernen öffentlichen Einrichtung.

Eine Komplettverschleierung im öffentlichen Dienst ist nicht zu akzeptieren“, sagte die SPD-Landespolitikerin.

Wo unter einem Dach beisammen zwei entgegen gesetzte Winde sind, wird nie der Sturm sich legen.

Friedrich Rückert



Familienstadt Sehnde – was ist das?

Immer wieder begegnen wir in letzter Zeit in den Medien den Begriffen „Familienstadt Sehnde“ und „Bündnis für Familie“, die offensichtlich zusammengehören. – Was steckt eigentlich dahinter? Was tut diese Aktion, was hat sie bis jetzt erreicht, wer engagiert sich da und kann sich jede Bürgerin und jeder Bürger daran beteiligen? Fest steht, dass Familie im weitesten Sinne gemeint ist. Nicht nur junge oder bereits gewachsene Familien sind angesprochen. Vielmehr geht es auch darum, Generationen übergreifend zu arbeiten. Die stellvertretende Ortsbürgermeisterin Regine Höft und Pastor Andreas Schmidt, die beide daran mitarbeiten, werden dazu referieren und ausgiebig mit uns diskutieren. Übrigens ist auch die AG 60plus offen für alle Generationen. Es sind daher alle Interessierten herzlich eingeladen, teilzunehmen und mitzudiskutieren. Termin ist Mittwoch, der 2. März 2011 und Treffpunkt ist im Apart-Hotel in Sehnde, Peiner Straße 7.

SPD-Bürgertreff:

Immer freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr

Sprechstunde mit SPD-Ratsmitgliedern zu aktuellen Fragen und Themen.

Mit der Gelegenheit zum Büchertausch und -ausleihe.

AWO-Preisskat am 3. März

Es ist so Tradition bei der AWO Sehnde: Anfang März kommen Skatspieler/-innen wieder zum AWO-Preisskat zusammen. Es ist immer ein zünftiges Skat-Vergnügen und es gibt wie in jedem Jahr interessante Preise zu gewinnen. Und wer einmal nicht gewinnt, der hat ganz sicher eine spannende Unterhaltung. Denn, „was wär' das Leben ohne Skat, es wäre öd und blöd und fad“. Die Skat-Schwestern und -Brüder treffen sich am Donnerstag, den 3. März 2011 um 17.00 Uhr in der Begegnungsstätte Sehnde. Jede/r muss 8,00 Euro (als AWO-Mitglied) bzw. 10,00 Euro (als Nichtmitglied) einzahlen und dann kann wieder nach allen Regeln der Kunst gereizt und gestochen werden! – Anmeldung bei Reiner Luck (Tel. 05138 503169) oder Jürgen Gieseke (Tel. 05138 3528).

Seniorenbeirat der Stadt Sehnde jetzt auch im Internet

Seit einigen Tagen hat der Seniorenbeirat auch einen Internetauftritt, und zwar über die Seite der Stadt Sehnde →Leben in Sehnde →Seniorenbeirat. Es finden sich dort eine Beschreibung der Aufgaben des Seniorenbeirates.



Regina Runge-Beneke und Natalia Kotter:

„Was ist eine moderne Frau?“ – „Wie soll sie sein, die moderne Frau?“

SEHNDE, 25. Februar

2011 ► Eine moderne Frau ist eine Frau, die in ihrem historischen Kontext eine Form von Unabhängigkeit und Kraft besitzt, die gewisse Konfrontationen provoziert, sich gesellschaftlichen Zwängen widersetzt. Solche Frau will sich nicht sagen lassen, wie sie zu leben hat oder die Freiheiten nutzen soll, für die ihre Mutter und Großmutter noch kämpfen mussten. Heute versuchen Frauen als liebevolle Mutter, als erfolgreiche Karrierefrau und als attraktive Partnerin zu funktionieren. Gelingen kann das kaum, oder?

Frauen müssen doppelt so viel leisten, wenn sie im Beruf etwas erreichen wollen. Aber daraus wächst die Stärke. Beruf und Familie – die Nöte sind zu gut bekannt, sowohl gesellschaft-

lich als auch persönlich. Mit den Klischees, dass Frauen immer jung, hübsch, sexy und charmant sein müssen, hat die Medienwelt nicht wirklich aufgeräumt. Diese Problematik ist auch heute aktuell. Frauen sind längst nicht gleichberechtigt, obwohl sich viel in der Gesellschaft verändert hat. Aber das Verhältnis der Frauen zur genannten Thematik ist bewusster geworden. Entscheidend dabei sind die inhaltlichen Positionen – fortschrittlich oder konservativ. Die Frau muss ihre Wahl treffen..

Der Staat ist eine Gemeinschaft gleichberechtigter Bürger zum Zweck der Ermöglichung der besten Lebensführung.

Aristoteles

SPD – Sprechstunde zum Thema „Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung“

SEHNDE, 25. Februar

2011 ► „Freitags um vier, sind die Sozis hier“ ist das Motto, unter dem die Sozialdemokraten seit Jahren wöchentlich zur Sprechstunde in den SPD-Bürgertreff (Straße des Großen Freien) in Sehnde einladen.

Am Freitag, den 25. Februar zwischen 16 und 18 Uhr, stellten sich der SPD-Bürgermeisterkandidat Wolfgang Toboldt, die SPD-Ortsvereinsvorsitzende und Landtagsabgeordnete Silke Lesemann und die stellvertretende Sehnder Ortsbürgermeisterin Regine Höft, den Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

Die Sprechstunde fand erstmals gezielt zu einem Thema statt, das viele Leute gerade nach den Wintertagen bewegt, nämlich „Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung in Sehnde“.

Natürlich bestand auch die Möglichkeit, sich mit Anregungen oder Beschwerden zu diesem Thema direkt an die Stadtverwaltung zu wenden. Bürgerinnen und Bürger, die aber das direkte Gespräch mit den Sozialdemokraten möchten, waren herzlich zur Sprechstunde eingeladen. Ein Gespräch über andere Themen ist selbstverständlich auch möglich gewesen.